

Simplicissimus

Musik u. Text: Bodo Schaffrath

Im Spessart geboren, kennt seinen Namen nicht
nicht Gutes noch Böses hat für ihn ein Gesicht.
Sein Spiel auf der Pfeife, eine Melodie
am Ohr der Soldaten, zwingt das Dorf in die Knie.

Auf der Flucht vor dem Unheil, verirrt er sich bald,
findet ein Zuhause und eine Seele im Wald.
Sie erzählt ihm von Gott, lehrt ihm Wort und Schrift,
bis der Tod auf's Neue seinen Schatten wirft.

**Und spielt das Leben dir auch manchen Streich:
denk an diese Geschichte und nimm' es leicht.
Es gleitet dahin wie ein Herbstblatt im Wind
als Gefährte der Zeit: Simplicissimus.**

Verwüstung und Tod graben tief ihre Spur,
auf den Lebensweg der tragischen Figur.
Hab' und Gut an Soldaten verlor'n
als Spion verdächtigt: alles hat sich verschwor'n.

Ein geistliches Wort bringt ihm die Freiheit zurück
eine Stellung als Page, vielleicht neues Glück.
Seine adlige Herkunft ist nun gewiss,
die Sitten am Hofe doch heuchlerisch.

Und spielt das Leben dir auch manchen Streich....

Ein Leben als Narr steht ihm gut zu Gesicht,
im Gewand des Lachens, doch lang dauert's nicht.
In den Händen von Räubern sein Leben nun ist,
doch er kann sich befreien mit einiger List.

Die Beute der Räuber gebührt ihm als Lohn,
für die Zeit in der Haft, für den Spott und Hohn.
Doch Reichtum ist endlich, das ist jedem klar,
Leben hat seinen Preis: auch das ist wahr.

Und spielt das Leben dir auch manchen Streich....

Als Narr in der Stadt verdient er jetzt sein Geld,
bis Magdeburg an die Schweden fällt.
Die Zuflucht im Kloster, rettet ihn in der Not,
als Diener eines Herrn, der auch bald ist tot.

Von der Tugend genug, greift er selbst zum Gewehr,
als Jäger von Soest kommt er zu Ruhm und Ehr.
Doch Erfolg macht auch Feinde und übermütig schnell:
Zwei tote Soldaten in einem Duell.

Und spielt das Leben dir auch manchen Streich....

Das Duell war verboten, erneut droht der Tod,
doch er entkommt dem Galgen durch ein Angebot:
Seine Kriegeslist führt zum Sieg um die Stadt,
ohne das ein Mensch Blut vergossen hat.

Flucht heißt Freiheit bis der Gegner es schafft,
ihn einzufangen, doch nicht dauerhaft.
Vom Krieg genug geht er auf Pilgerfahrt,
doch seine Erleuchtung hat Gott aufgespart.

Und spielt das Leben dir auch manchen Streich....

Noch viele Geschichten, die könnt ich erzähl'n,
von seinen Abenteuern und Trauerfäll'n,
von Sehnsucht und Liebe, Wunder und Plagen
die sich zu dieser Zeit zugetragen.

Doch alles geht zu Ende, nun auch diese Geschichte'
Hör', was als Fazit ich dir bericht':
„Verwandeln sich Dinge in deiner Hand,
pilgere nicht gleich in ein fernes Land.“

**Und spielt das Leben dir auch manchen Streich....
Und spielt das Leben dir auch manchen Streich....**

als Gefährte der Zeit: Simplicissimus.

nach einem Roman von
Hans Jakob Christoffel von Grimmelshausen

